

(10.30), dann weiter durch die Slowakei, die Grenze entlang nach Pressburg (16 Uhr).

In Lundenburg überlege ich, bei meiner Mutter anzurufen. Das rührte sie zu sehr auf. Also nicht.

Zum ersten Mal in der Slowakei. Die Leute sind verhältnismäßig freundlich. Sie sehen nicht toll aus. Schwarze, kleine, gedrungene Gestalten vornehmlich. In ihren Uniformen wirken sie gut. Sie machen gute Figur und zeigen Disziplin. Unsere Macht und Überlegenheit merkt man dennoch an ihrem Gehaben. Unsere Landser hingegen liefen am liebsten nur in Latschen, Schlupfjacken und ohne Mütze herum. Das stellt man energisch ab.

In Preßburg steht der Sonderzug von Keitel, der zu Besuch da ist. Die Zeitungen sind voll von dem Ereignis. Es sieht aus wie im Paradies. Alle Arten Schnaps werden angeboten, Apfelsinen, Obst, Schokolade, Pralinen, Zigaretten. Mit dem Kauf ist es Essig. Reichsmark wird nicht angenommen. Sonst wäre auch dieses Land in Kürze ausgekauft. So bleibt uns nur der Genuß des Anblicks und unsere Markentenderei.

Am Nachmittag, ab Pressburg, eine Stunde Plauderei mit Oberkanonier Blum, Sturmführer und Erzieher in Feldafing. Ein sicherer und überlegener Mann.

Der Himmel ist trüb, draußen taut es. Frühlingsahnen - schön!

Nun sind wir in Ungarn, Kijarat heißt das Nest. Eine halbe Stunde Aufenthalt mit Kaffee-Empfang. Ein Zug mit Italienern steht am Bahnhof. Leutnant Wappler läuft, sie anzusehen. Ich bin gar nicht neugierig.

Kertecske, den 26. II. 42

Ob das Nest (vier Zeilen weiter oben erwähnt) wirklich "Kijarat" heißt, oder ob das Wort nur "Ausgang" bedeuten soll, ist mir zur Zeit unklar.

Wir sind jetzt volle 5 Tage unterwegs und noch in Ungarn, inmitten der Karpathen Nordsiebenbürgens, das vor Ungarn noch Rumänien gehörte.

Am 23. erreichten wir über Hegyeshalom (Straßommerein) Ersekújvár, zu deutsch Neuhaus oder Neudorf. - Am 24. geht es hart nördlich Budapest vorbei über Mende, Szolnok nach Fischböckwarden. - Am 25. II. über Magykaroly bis über Zsibő (Jibou), und heute berührten wir Kisilva, Nagylő, Nagylva Felső und eben Kertecske. Ja, lauter Nester, kennt kein Mensch, abgelegen in den Karpathen werden wir weitab des Verkehrs nach Rußland geschafft.